

Mittwoch, den 30. April 1947

Herzliches
lasi, Haut- und Geschlechts-
rampfäden - Entfernung ohne
Helenestr. 6/II. von 10-13
Uhr. Tel. 22-93.
San. 34865, Bozen, 16. 4. 7. 361

Markis' and
Wäts-Einrichtung
erkäuflich.
rkt 39.
8182

SUPLAST
Kapselung in Platten für Fla-
ns. Erste Qualität, geruchlos,
iswert in verschied. Farben.
Via Schiaparelli 1, Milano.

ten-Anzeiger

ft geben über den Verbleib
r Hansl, Feldpost-Nr. 17001 B,
September 1913, und Steiner
ost-Nr. 17061 B, geboren am
uletzt in der Nähe von Fiume
oso), letzte Nachricht am
aus Muggia (Triest). Nach-
an Steiner Martin, Prag,
8085Vc

er weiß etwas über den Ver-
ohnes, SS-Sturmann Sepp
Nr. 31072 B, Division Nord,
vom 6. März aus Trier.
Für jede gültige Nachricht
Familie Mair, Kob, Lent,
8079c

Keiper, geboren am 7. De-
Berlin, Beruf Bäcker, letzte
75 D und zuletzt an der
t, traf sich am 20. Mai 1945
aligen Lehrmeister in Lams-
seitdem kein Lebenszeichen
Diejenigen, die ihn sahen
Schicksal Auskunft geben
gebeten, unter Rückerstäl-
Nachrichten jeder Art an
poli, casella post. 175, zu-
n.
8178c

†
Ihr ist meine liebe Frau,
chwester, Schwägerin und

zzena geb. Blask
der heiligen Sterbesakra-
chieden. Die Beerdigung
nerstag, den 1. Mai, um
er Friedhofskapelle aus-
, Genua, Budapest,
1947.

iefer Trauer:
als Gatte; Augusta in
Josef, als Geschwister.

Dolomiten

Tagblatt der Südtiroler

Bezugspreis: Jährl. L. 2200.—, halbjährl. L. 1150.—, vierteljährl. L. 600.—, monatl. L. 200.—, Ausland L. 300.—, Einzelnummer 4 Seiten L. 8.—, 8 Seiten L. 10.—, Conto Corr. Post. 14712, Einzahler bei allen Athesia-Buchhandlungen — S. L. n. e.

Nr. 101

Donnerstag, 1. Mai 1947

24. Jahrgang

Leitung der S. V. P. in Rom

Von Dr. Friedrich Volgger

Wie bereits bekannt, wurde am Donnerstags, den 17. April, die Leitung der Südtiroler Volkspartei vom Ministerpräsidenten De Gasperi empfangen. Das Presseamt des Ministerpräsidiums brachte darüber folgende Mitteilung:
„Der Ministerpräsident hat die Leitung der Südtiroler Volkspartei empfangen, welche ihm ihren Standpunkt bezüglich einiger lokaler Fragen und hauptsächlich bezüglich der mit der Autonomie und der Revision der Optionen zusammenhängenden Problemen darlegte. On. De Gasperi versicherte den Vertretern der genannten Partei, daß man seitens der italienischen Regierung trachten wird, die Lösung der zwei obgenannten Probleme möglichst zu beschleunigen und daß die andern Fragen einer aufmerksamen und wohlwollenden Prüfung werden unterzogen werden.“

Die Vertretung der Südtiroler Volkspartei bestand aus vier Herren, und zwar dem Parteiboss Erich Amonn, dem Generalsekretär Dr. Otto v. Guggenberg, dem zweiten Obmannstellvertreter Dr. Friedrich Volgger und aus dem Mitglied der Parteileitung Dr. Josef Raffener.

Die Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, bei welcher Unterstaatssekretär Exzellenz Cappa und Staatsrat Exzellenz Innocenti anwesend waren, dauerte eineinhalb Stunden. Dabei wurden alle Fragen, welche unser Land berühren, eingehend besprochen. Die Leitung der SVP. überreichte dem Ministerpräsidenten das von ihr ausgearbeitete Autonomiestatut und legte demselben den Standpunkt des Südtiroler Volkes in der Frage der Autonomie dar. Das Statut der Südtiroler Volkspartei sieht zwei getrennte Regionen, Südtirol und Trentino, mit je einem eigenen Landtag und je einer eigenen Landesregierung vor. Ferner sind darin gewisse gemeinsame Materien für die Gesetzgebung vorgesehen.

England ratifiziert die Friedensverträge

London, 30. April. Wie hier amtlich bekannt gegeben wird, hat nach Zustimmung beider Häuser des englischen Parlaments eine Kommission unter Vorsitz des Lord-Kanzlers des Oberhauses Lord Jowitt die Friedensverträge mit Italien, Finnland, Rumänien, Bulgarien und Ungarn in Abwesenheit des Königs, der sich auf der Rückfahrt von Südafrika befindet, ratifiziert.
England ist, wie dazu aus politischen Kreisen erklärt wird, die erste der vier Großmächte, welche die Friedensverträge mit den ehemaligen „Vasallenstaaten“ Deutschlands, die am 10. Februar dieses Jahres in Paris abgeschlossen wurden, ratifiziert hat. Auf Grund der Vereinbarungen der vier Außenminister erlangt jeder dieser 5 Friedensverträge erst Rechtskraft, nachdem er von allen alliierten

Mächten ratifiziert worden ist, die auch die Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet haben.
Für die Rechtsgültigkeit der Friedensverträge mit Ungarn, Rumänien und Bulgarien ist die Ratifizierung von Seiten dreier Großmächte erforderlich, nämlich Englands, Amerikas und der Sowjetunion, während bei Italien auch die Ratifizierung durch Frankreich erforderlich ist.
Bisher sind diese Verträge nur von England ratifiziert worden. Wenn die Friedensverträge mit Bulgarien und Italien in Kraft treten, sind wichtige Ergebnisse die Folge: die Räumung Bulgariens durch die sowjetrussischen Truppen und Beginn einer zwölfmonatigen Laufzeit, innerhalb der die vier Großmächte sich über das Schicksal des ehemaligen italienischen Kolonialreiches einigen müssen.

Nach dem Vorschlag von Moskau

— neue Wirtschaftspolitik

London, 30. April. Wie hier von zuständiger Seite verlautbart, sind gegenwärtig sowohl in London wie in Washington und Berlin Besprechungen im Gange, welche die Ausarbeitung einer neuen englisch-amerikanischen Wirtschaftspolitik in den zusammengelegten Zonen der beiden Mächte in Deutschland zum Gegenstand haben.

Die Besprechungen sind die unmittelbare Folge des Fehlschlagens der Moskauer Konferenz, eine Formel für wirtschaftliche Vereinheitlichung Deutschlands zu finden. Es besteht zwar schon ein allgemein gehaltenes Abkommen zwischen England und Amerika, das besonders die wirtschaftliche Ergänzung der

beiden Zonen vorsieht, sobald diese sich selbst erhalten können. Immerhin bleiben noch eine Reihe von Fragen hinsichtlich der anzuwendenden Methoden offen, vor allem, wie weit eine politische Neuordnung in den beiden Zonen notwendig ist, um eine lückenlose wirtschaftliche Kontrolle zu erreichen.

Namentlich in England wird bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß es der Sowjetunion und Frankreich jederzeit frei steht, in die Besprechungen einzutreten um eine Verschmelzung aller vier Zonen herbeizuführen. Irgendwelche Verhandlungen mit Frankreich seien jedoch im gegenwärtigen Augenblick in dieser Hinsicht nicht im Gange.

De Gasperi beschwört

das ganze Volk, an der Produktion mitzuwirken

Rom, 30. April. Das Presseamt des Ministerpräsidiums teilt mit: Der Ministerrat hat heute zwei Sitzungen gehalten. Die vormittägige Sitzung dauerte von 10.30 bis 13.30 Uhr.

On. De Gasperi erstattete Bericht über die finanzielle und die wirtschaftliche Lage, wobei er sich auf seine am Montag gehaltene Rundfunkrede berief. Er bestand auf der Dringlichkeit und gebieterischen Notwendigkeit der Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens in der öffentlichen Meinung, damit das ganze Volk ohne Unterschied der Klassen und Berufe an der Wiederaufnahme der produktiven Tätigkeit mitarbeite. Im Inland wie im Ausland müsse man den sicheren Eindruck erwecken, daß die Nation einig ist im Willen zum Wiederaufbau und bei der Regelung der Arbeit und der finanziellen Gesundheit. Er ist überzeugt, daß die Zusammenarbeit aller Kategorien und der Leiter derselben gefördert und angeeifert werden müsse, weil ohne Einigkeit aller Kräfte, auch der Privatinitiative, die Tätigkeit der Regierung bei der Verteidigung der Valuta und der Lebensmöglichkeit des ganzen Volkes noch schwieriger und unsicherer würde. In dieser Hinsicht hat er noch einmal auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, daß die ministerielle Solidarität endlich auch außerhalb des Ministerrates bessere Resonanz finde.

Nitti will baldige Aussprache

über die sich täglich verschlechternde Wirtschafts- und Finanzlage

Rom, 30. April. Abg. Nitti hat heute vormittags eine dringliche Anfrage an den Ministerpräsidenten eingebracht „um zu erfahren, ob dieser es nicht für seine Pflicht halte, dem beklagenswerten System, fortwährend jede Aussprache über die wirtschaftliche und finanzielle Lage aufzuschieben, welche Lage sich jeden Tag verschlimmert und die er nach langem Schweigen selber als äußerst ernst und bedrohlich für das Leben der Nation bedroh-

Oesterreich-Vertrag und das Ende der Welt

Bevin im Unterhaus